

\*(22)

**Erste Daten zum 9.Fünfjahresplan**

Anfang Juli veröffentlichte die Hongkonger Nachrichtenagentur *Zhongguo Tongxun She* erste Daten zum festlandchinesischen 9.Fünfjahresplan (1996-2000). Die Planformulierung und die Diskussion seiner Inhalte auf lokaler Ebene ist noch nicht abgeschlossen, doch wurden bereits erste Grundzüge bekannt. Hierzu zählen die folgenden acht Entwicklungsziele:

1. Im 9.Fünfjahresplan soll das sogenannte zweite strategische Ziel erreicht werden, d.h. das Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt soll dann ein Niveau von 1.200 US\$ (zu Preisen von 1980) erreichen und die Bevölkerung einen besseren Lebensstandard haben.

2. Der Verbesserung der Qualität und Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz wird Priorität eingeräumt. Das Ziel der Makroregulierung und Kontrolle ist ein Wirtschaftswachstum von 8-9%. Die bedeutende Rolle von Wissenschaft und Technologie soll durch höhere Investitionen betont werden.

3. Die Industriestruktur soll durch Förderung der Rohstoffindustrien, Belegung des Maschinenbaus, der Elektronikindustrie, der Petrochemie sowie der Kfz- und Bauindustrie angepaßt und optimiert und diese Industriezweige zu nationalen Schlüsselindustrien aufgebaut werden.

4. Gleichzeitig sollen die zehn wichtigsten Relationen in der Wirtschaftsentwicklung bis zum Jahre 2000 angepaßt werden:

Primärsektor	18,2%
Sekundärsektor	52,0%
Tertiärsektor	29,8%

Industrie	86,0%
Landwirtschaft	16,0%

Das Verhältnis zwischen Schwer- und Leichtindustrie soll auf dem derzeitigen Niveau bleiben.

4. Innerhalb des Fünfjahresplanes ist eine jährliche durchschnittliche Steigerung der Anlageinvestitionen um 28% vorgesehen. Das Volumen der Anlageinvestitionen soll im Jahre 2000 rd. 3,9 Bn Yuan ausmachen, ein Anstieg um 38,4%.

5. Der Entwicklung und außenwirtschaftlichen Öffnung der Zentral- und Westregion Chinas wird eine wichtige strategische Rolle eingeräumt. Der Staat wird schrittweise finanzielle Mittel bereitstellen, um die Investitionsbedingungen in der Zentral- und Westregion zu verbessern. Hierdurch soll das wachsende Regionalgefälle zwischen Ost- und Westregionen gemildert werden.

6. Für die Landwirtschaft ist ein jährliches Wachstum von 4% vorgesehen. Bis zum Jahr 2000 sollen die Bauern ein Pro-Kopf-Nettoeinkommen von 1.200 Yuan erreichen (Preise 1990). Folgende Outputmengen sind geplant (Mengen in Mio t):

Getreide	500
Baumwolle	5,25
Fleisch	48,5

7. Am Ende des 9.Fünfjahresplan soll der Übergang von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft im wesentlichen vollzogen und ein sozialistisches Marktwirtschaftssystem in seinen Grundzügen aufgebaut worden sein. Hierfür wird die Reform der staatseigenen Unternehmen fortgesetzt, ein soziales Sicherungssystem aufgebaut und die Entstehung von Märkten gefördert.

8. In der Außenwirtschaft besteht die Zielsetzung, das Handelsvolumen bis zum Jahre 2000 auf 400 Mrd. US\$ zu erhöhen. Mehr Auslandskapital soll eingesetzt werden, um die landwirtschaftliche Entwicklung zu stärken, Engpässe in der Infrastruktur und in der Rohstoffindustrie zu reduzieren und die Schlüsselindustrie zu beleben. Hierbei sollen in- und ausländische Investoren gleichbehandelt werden. (*Zhongguo Tongxun She News Agency, Hong Kong, 3.7.95, nach SWB, 12.7.985*) -schü-

---

## Taiwan

---

\*(23)

**Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Gambia**

Am 13. Juli haben Außenminister Qian Fu (Frederick Chien) und der Regierungssprecher und Abgesandter von

Gambia, Ebou Jallow, in Taipei ein Kommuniqué über die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen beider Regierungen unterzeichnet. (LHB und CP, 14.7.95; ZYRB, 15.7.95; FCJ, 21.7.95) Das kleine westafrikanische Land, 11.250 km<sup>2</sup> groß und mit einer Bevölkerung von 1 Million Menschen, hatte erstmals 1968 diplomatische Beziehungen zu Taiwan aufgenommen. Sie wurden 1974 abgebrochen, als Gambia offizielle Beziehungen zu Beijing aufnahm.

Nach der Unterzeichnung des Kommuniqués gab Jallow vor der Presse bekannt, daß sein Land die Republik China (Taiwan) und die VR China für "zwei gleichberechtigte, unabhängige Staaten" halte. Ferner sagte er Gambias Unterstützung für die Rückkehr der Republik China in die UNO zu. Die VR China reagierte darauf, wie erwartet, mit dem Abbruch ihrer diplomatischen Beziehungen zu Gambia. (LHB, 26.7.95; DGB, 27.7.95) Beijing betrachtet Taiwan nach wie vor als eine abtrünnige Provinz der VR China, während Taipei unter dem Motto der "pragmatischen" oder "flexiblen" Diplomatie ein Modell von "einem chinesischen Reich, zwei politischen Gebilden" akzeptiert.

Einschließlich Gambias unterhalten jetzt insgesamt 30 Staaten volle diplomatischen Beziehungen mit Taipei: 9 in Afrika (Burkina Faso, Gambia, Guinea-Bissau, Liberia, Malawi, Niger, Südafrika, Swasiland, Zentralafrikanische Republik), 16 in Lateinamerika (Belize, Costa Rica, Dominica, Dominikanische Republik, El Salvador, Grenada, Guatemala, Haiti, Honduras, Nicaragua, Panama, Paraguay, St.Christopher und Nevis, St.Lucia, St.Vincent und die Grenadinen, Uruguay), 4 im südpazifischen Raum (Nauru, Salomonen, Tonga, Tuvalu) und einer in Europa (Vatikanstadt).

Am 18. Juli richteten 15 Staaten (Burkina Faso, die Zentralafrikanische Republik, Costa Rica, Dominica, die Dominikanische Republik, Grenada, Guinea-Bissau, St.Lucia, St.Vincent und die Grenadinen, Guatemala, Nicaragua, Niger, Panama, Salomonen und Swasiland) ein Schreiben an UN-Generalsekretär Butros Butros-Ghali mit der Forderung, die Frage über die Rückkehr Taiwans in die Weltorganisation zur Diskussion auf die Tagesordnung der 50. Vollversammlung der UNO im kommenden September zu setzen. Der gleiche Vorschlag war bereits 1993 von

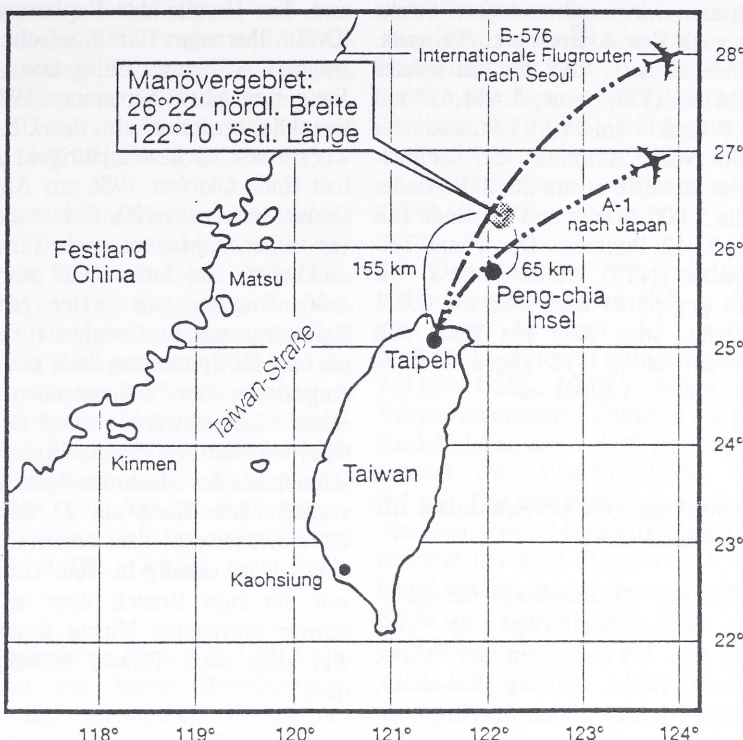
sieben und 1994 von zwölf Staaten vergeblich gemacht worden. (LHB, 21.7.95; ZYRB, 22.7.95; FCJ, 28.7.95)

Für den Fall einer Wiederaufnahme Taiwans in die UNO soll der stellvertretende Außenminister Taipeis, Fang Jinyan (Fang Chin-yen), Ende Juni eine Spende von 1 Mrd. US\$ an die UNO angeboten haben. (LHB, 27. und 28.6.95) Der Sprecher des Außenministeriums von Beijing, Shen Guofang, warf am 20. Juli Taiwan vor, die UN-Mitgliedschaft mit Geld kaufen zu wollen und China zu spalten. Die Aktion der 15 Staaten mit ihrem Schreiben an den UN-Generalsekretär wurde von ihm als eine grobe Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas bezeichnet. (DGB, 22.7.95) -ni-

\*(24)  
**Neue Spannungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße**

Im Laufe des Monats herrschten wieder Spannungen in der Taiwan-Straße. Ende Juni/Anfang Juli fanden vor der Küste der Provinz Zhejiang im Ostchinesischen Meer, nördlich von Taiwan, militärische Großmanöver der drei Waffengattungen der Volksbefreiungsarmee (VBA) statt. Vom 21. bis 26. Juli unternahm die VBA Einsatzübungen von Mittelstreckenraketen. Das Zielgebiet der insgesamt sechs abgefeuerten Boden-Boden-Raketen lag nur 65 km von der zu Taiwan gehörenden Insel Pengjiayau entfernt, rd. 155 km nördlich von Taipei. (LHB, 4., 19.-27.7.95; ZYRB, 3.-5., 20.-28.7.95; ZZ, 14. u. 28.7.95) Einem Bericht der japanischen Tageszeitung *Mainichi Shinbun* zufolge soll Beijing jetzt auch überlegen, die Taiwan direkt gegenüber liegende Militärregion Fuzhou wiederherzustellen, die vor einigen Jahren angesichts der vorherigen Entspannung zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße in die Militärregion Nanjing aufging. (Nach LHB, 22.7.95) Mitte Juli hielten Patrouillenboote der festlandchinesischen Sicherheitskräfte taiwanische Fischkutter in den internationalen Gewässern zwischen den Dongsha (Pratas)- und Penghu (Pescadores)-Inseln mehrmals zur Kontrolle auf. (ZZ, 28.7.95) Und nicht zuletzt wurden von den Beijinger Partei- und Regierungsorganen *Renmin Ribao* und der Xinhua News Agency seit dem 23. Juli eine Reihe von Artikeln gegen Li Denghui veröffentlicht, in denen ihm mit der Unabhängigkeit Taiwans von China die Spaltung des chinesischen Reichs vorgeworfen wurde. (DGB, 25.-28.7.95)

**Zielgebiet der festlandchinesischen Manöverübungen mit Lenkraketen**



(Quelle: Taiwan Aktuell, München, 26.7.1995)

Die Vorgänge sind, so glaubt man, Reaktionen auf Li Denghuis jüngste "private" Reise in die USA, die seit 1979 diplomatische Beziehungen mit Beijing statt mit Taipei unterhalten. Wie berichtet (C.a. 1995/6, Ü 30), hatte US-Präsident Bill Clinton unter dem starken Druck seitens des Kongresses und der Presse im eigenen Land Li zum Besuch seiner Alma mater, der Cornell-Universität im Bundesstaat New York, einen Aufenthalt in den USA vom 7. bis 12. Juni genehmigt. Daraufhin beorderte Beijing aus Protest seinen Botschafter in Washington zurück und ließ ferner die halbamtlichen Verhandlungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße einfrieren. Neben der Dämpfung der Reisediplomatie Taipeis will Beijing offensichtlich durch Demonstration seiner militärischen Stärke auch die kommenden Wahlen in Taiwan beeinflussen. (Im Dezember d.J. finden Wahlen zum Legislativum und im März 1996 die Wahl des Staatspräsidenten und der Nationalversammlung statt. Man erwartet, daß Li Denghui nochmals für das Präsidentenamt kandidieren wird.)

Einer Meinungsumfrage der taiwanesischen Tageszeitung *Lianhebao* (United Daily News) zufolge, die kurz nach dem Beginn der festlandchinesischen Raketenübungen vorgenommen wurde, bevorzugen 42% der Bevölkerung Taiwans eine chinesische Wiedervereinigung vor der Unabhängigkeit Taiwans, 6% mehr als im Vormonat nach Li Denghuis USA-Besuch und der Einfrie-

rung der halbamtlichen Verhandlungen beider Seiten. Der Anteil der Gruppe, die für die Unabhängigkeit Taiwans ist, bleibt bei 25%. Von den drei Möglichkeiten chinesische Vereinigung, Unabhängigkeit und Aufrechterhaltung des Status quo in Taiwan wählten jedoch 46% der Befragten die Aufrechterhaltung des Status quo, die höchste Quote seit einem Jahr. Der Anteil der Befürworter einer Vereinigung und der einer Unabhängigkeit ist im Vergleich zu den Untersuchungsergebnissen vom Juli letzten Jahres von 26% auf 20% bzw. von 17% auf 14% gesunken. 51% der Befragten sind der Meinung, daß durch die Raketenschießübungen der Festlandchinesen die Beziehungen beider Seiten der Taiwan-Straße gestört seien, 23% halten sie für unverändert und nur 4% für eher verbessert. 68% vertreten die Ansicht, daß Taiwan bei der Umsetzung seiner Außenpolitik friedliche Beziehungen zum chinesischen Festland voraussetzen solle, 11% erachten dies bei außenpolitischen Überlegungen als nicht wichtig. Falls die Außenpolitik Taiwans und die Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße im Widerspruch stehen, halten 39% der Befragten die eigene Außenpolitik für wichtiger und 10% beides für wichtig, 6% bzw. 5% weniger als im Vormonat vor den Raketenübungen. Hingegen ist der Anteil derjenigen, die den Beziehungen beider Seiten Vorrang einräumen, beim gleichen Vergleich von 18% auf 32% gestiegen. (LHB, 22.7.95)

Deutliche Reaktion auf Beijings Demonstration der militärischen Stärke zeigte auch der Aktienmarkt Taiwans. Zwischen dem 3. und 25. Juli stürzte der TAIX (TSI) von 5.444,63 auf 4.994,7 Punkte um 449,93 Punkte oder 8,26%. Nach Abschluß der Schießübungen kletterte er am 26. Juli wieder über die 5.000-Marke und lag Ende Juli bei 5.180,42 Punkten. Der Neue Taiwan-Dollar (NT\$) wurde vom 3. bis 26. Juli gegenüber dem US\$ um 2,9% abgewertet, stieg aber bis Ende Juli wieder auf 26,49 NT\$ gegen 1 US\$. (CP, 3., 26.7., 1.8.95) -ni-

\*(25)

### Ehrenempfang von US-Senatoren für Jiang Jieshis Witwe

Anläßlich des 50. Jahrestags der Beendigung des 2. Weltkriegs hat eine Gruppe von US-Senatoren der Witwe von Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek), geb. Sung Meiling (Soon Mayling), einen großen Empfang gegeben, um ihre Verdienste im Krieg zu würdigen. Sie kam an den Ort - Capitol Hill - zurück, wo sie vor 52 Jahren, am 18. Februar 1943, vor beiden Häusern des US-Kongresses eine flammende Rede gehalten hatte mit dem Appell an die Amerikaner, China unter der Führung ihres Mannes im Widerstandskampf gegen die japanischen Aggressoren zu unterstützen. Mit ihrem Charme hatte sie damals auch die amerikanische Öffentlichkeit im Sturm für sich eingenommen. Jetzt ist sie 97 oder 98 Jahre alt (manche sprechen von 96, ihr Jahrgang soll aber 1897 sein). Bei dem Empfang hielt sie diesmal nur eine kurze Ansprache von einigen Minuten, in der sie sich an die erste Einladung des Kongresses an sie und an das sino-amerikanische Bündnis im Krieg gegen Japan erinnerte. Senator Paul Simon (Demokraten), der mit seinen anderen Kollegen die Veranstaltung organisierte, wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, daß die ehemalige First Lady von China die "einzige verbliebene prominente Figur des 2. Weltkriegs" sei. Er bezeichnete die Ehrerbietung an Mme Jiang als eine Geste der Freundschaft zwischen den Völkern Chinas und der USA. (LHB, ZYRB und CP, 28.7.95; IHT, 20., 25. u. 28.7.95; SCMP, 28.7.95)

Inzwischen hat sich das politische Szenarium in China aber total verändert. Auf dem Festland regieren als feindliche Gegner von Jiang Jieshi die Kommunisten. Auch in Taiwan hat die Familie Jiang kaum noch Einfluß. 1975

starb Jiang Jieshi, die Regierungsmacht und den Vorsitz der Regierungspartei KMT übernahm ihr Stiefsohn Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo). Mme Jiang flog Mitte September 1975 "aus Krankheitsgründen" in die USA, von wo sie erst nach zehnjährigem Aufenthalt Ende Oktober 1986 aus Anlaß der Gedenkfeier zum 100. Geburtstag ihres verstorbenen Mannes nach Taiwan zurückkehrte. Im Januar 1988 starb auch Jiang Jingguo. Als erster gebürtiger Taiwanese trat Li Denghui (Lee Teng-hui) an die Spitze von Staat und Partei. Angesichts der zunehmenden politischen "Taiwanisierung" und Demokratisierung und des gleichzeitigen Dahinschmelzens der Macht der Familie Jiang verließ Mme Jiang am 21. September 1991 wieder die Insel und wohnt seitdem wieder ständig in New York; 1994 war sie zum Besuch ihrer an Krebs schwer erkrankten Nichte Kong Lingwei kurz nach Taiwan zurückgekommen.

Das Ansehen von Mme Jiang ist nicht unumstritten. Viele bewundern sie als charmante Dame, andere aber halten sie für arrogant und herrschsüchtig. Unter der autoritären Herrschaft der Jiangs wurden viele Dissidenten verhaftet und auch hingerichtet. Ein Rechtsberater der Oppositionspartei DPP, Kok-wei Lim (Lin Guowei?), sagte dem *International Herald Tribune* (20.7.95), Mme Jiang sei eine Despotin gewesen, die man lieber ignorieren sollte, und der Herausgeber der liberalen Wochenzeitschrift *The Journalist* (Xinxin Wen), Antonio Chiang (Jiang Chunnan), meinte gegenüber der *Financial Times* (27.7.95): "Sie hat nichts zu tun mit Taiwan. Die Leute hier kennen sie nicht, und sie hat sich nicht um diese Insel gekümmert."

Beijing, das über den "privaten" Besuch von Präsident Li Denghui in den USA im Juni d.J. sehr verärgert war (siehe dazu C.a. 1995/6, Ü 30), reagierte auf die Einladung des US-Kongresses an Mme Jiang mit Gelassenheit. Die von Beijing gesteuerte Hongkonger Tageszeitung *Ta-Kung-Pao* (Dagongbao) hat über den Ehrenempfang sogar ausführlich berichtet. (DGB, 29.7.95) Dies mag darauf zurückzuführen sein, daß Mme Jiang in ihrer Rede die Kommunisten nicht attackierte, auf die aktuelle Politik überhaupt nicht einging. Darüber hinaus ist sie wie ihre Anhänger trotz ihres antikommunistischen Standpunkts gegen eine Unabhängigkeit Taiwans von China oder eine Spaltung des chinesischen Reiches.

Am Ehrenempfang im US-Kongreß nahmen mehrere hundert Gäste teil, darunter 27 Senatoren und einige Mitglieder des Repräsentantenhauses. Washingtons Regierungspolitiker blieben aber im Hinblick auf Beijing der Veranstaltung fern. -ni-

\*(26)

### 6,8% Wachstumsziel für das kommende Jahr

Der Rat für Wirtschaftsaufbau (Council for Economic Planning and Development) unter dem Exekutivvize setzte am 26. Juli die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 1996 auf 6,8% an. Die Prognose geht von einem Wiederansteigen der Konjunktur in den meisten Industrienationen im 2. Halbjahr 1995 und einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum 1996 von 3,5% aus - nach 2,8% im laufenden Jahr. Taiwans Exporte sollen 1996 weiter expandieren, und zwar real um 6,4% (Güter und Dienstleistungen zusammen). Der Staatsverbrauch wird nominell um 3,8% steigen. Bei den Investitionen der Regierung und der öffentlichen Unternehmen erwartet der Rat jeweils eine nominelle Zuwachsrate von 10% und 6%, die reale Steigerungsrate bei Privatinvestitionen soll bei über 13% liegen. In der Hoffnung auf eine Wiederbelebung des Aktienmarkts wird sich der Privatverbrauch real um 7% erhöhen nach dem geschätzten Anstieg von 6,5% für 1995, heißt es. (LHB, 27.7.95) Ferner stützt sich die offizielle Prognose des BIP-Wachstums auf eine Inflationsrate von 3,6%. Im Juni d.J. erreichte sie eine Höhe von 4,69%, in den ersten sechs Monaten lag sie im Durchschnitt bei 4,16%. Für das ganze Jahr 1995 wurde sie auf 4,2% geschätzt. (LHB, 6.7.95)

Für dieses Jahr wurde von der Chung-Hua Institution for Economic Research am 14. Juli ein Wirtschaftswachstum von 7% geschätzt. Die Inflation wird dem Institut zufolge nicht über 4% steigen. (LHB, 15.7.95) Das Finanzministerium gab am 8. Juli die Steuereinnahmen im abgelaufenen Finanzjahr (per Ende Juni) mit insgesamt 1.230,2 Mrd. NT\$ (1 US\$ = 26 NT\$) auf allen Regierungsebenen an, 75,6 Mrd. mehr als die Veranlagung im Haushalt und 9% höher als im Vorfinanzjahr. (LHB, 9.7.95) Die Devisenreserven der Zentralbank haben Ende Mai zum erstenmal die Grenze von 100 Mrd. US\$ überschritten und lagen mit 100,32 Mrd. US\$ weltweit an 2. Stelle hinter Japan. (ZYRB, 17.7.95) -ni-